



GEBETSBRIEF

November 2021

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

MAJESTÄT AUF DEM BERG ARBEL

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, der bleibt unter dem Schatten des Allmächtigen. Ich sage zu dem HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue!“

(Psalm 91,1-2)

Der Aufstieg zum Gipfel unseres zweiten Berges, dem **Berg Arbel**, war anstrengender als die anderen Berge, die wir auf unserer Gebetsreise im August besuchten. Da wir auf einer früheren Reise in der Nähe dieses Berges übernachtet hatten, hatte ich diesen atemberaubend **hohen Ort** mit Blick auf den See Genezareth schon mehrmals gesehen. Der Berg Arbel hat keinen allmählich ansteigenden Verlauf, sondern seine Felswand erhebt sich abrupt, fast senkrecht, so dass der Aufstieg ziemlich anstrengend ist. Ich bin erstaunt über die Höhe dieser senkrechten Felsen, die sich über dem Wasser erheben. Der See Genezareth, auch Kinneret-See genannt, liegt 200 Meter unter dem Meeresspiegel; die Entfernung vom See bis zum Gipfel des Berges Arbel beträgt 381 Meter. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass mein Team und ich diese furchteinflößenden Klippen hinaufsteigen würden.

Das Auto schlängelte sich langsam auf einer steilen Bergstraße in einem Winkel von scheinbar 65 Grad nach oben, so weit es eben ging. Wir waren die ersten Besucher im Arbel-Nationalpark an diesem Morgen. Am Ende der Straße teilte uns ein Aufseher mit, dass wir eine Reservierung bräuchten, um auf den Gipfel zu gelangen. Glücklicherweise waren keine anderen Besucher da, so dass uns der Zutritt gewährt wurde. Wir wanderten den Rest der Strecke bis zum Gipfel auf einem Fußweg.

Der Berg Arbel hat eine faszinierende Geschichte. In der Heiligen Schrift wird dieser Berg nicht erwähnt, aber andere historische Schriften berichten von Höhlen, die in die Hänge des Arbel gegraben wurden und als Verstecke für Juden dienten, die gegen die Griechen und Römer kämpften. Josephus schrieb über die Gefangennahme von Juden durch die Griechen, die in diesen Höhlen Zuflucht gesucht hatten. Während der hellenistischen, römischen, byzantinischen und osmanischen Zeit nutzten die Eroberer den Berg Arbel als Festung für ihre Reiche. Wir



sahen die Überreste großer Baumstämme mit schweren Ketten und Flaschenzügen, mit denen die Soldaten die hohen Felsen hinauf- und hinuntergezogen wurden.

Der Berg Arbel ist ein geheimer Ort, ein Versteck. Wer auf diesen steilen Berg flieht, muss dies mit großer Entschlossenheit und Ausdauer tun. Als wir schließlich den Gipfel des Berges Arbel erreichten, war die Landschaft atemberaubend! Die Pracht dieses Berges übertraf bei weitem alle Unannehmlichkeiten, die wir auf dem Weg dorthin ertragen mussten. Das Plateau war weitläufig, eben und einsam. Wir waren allein und konnten eine Drohne uneingeschränkt nutzen, um Luftaufnahmen von dem spektakulären Panorama zu machen. In dieser Atmosphäre von Großartigkeit und Freiheit erhoben wir unsere Stimmen zum Himmel und beteten aus vollem Herzen mit Schofar und Schals an. Unser Loblied ertönte aus luftiger Höhe: „**Hallelujah Ki Malach Eloheinu! Halleluja Ki Malach Adonai!**“ (**Halleluja, der Herr regiert! Halleluja, unser Gott regiert!**).

Abwechselnd verkündeten wir Psalm 90, Verse 1 und 2 laut über Israel und die ganze Welt in englischer, chinesischer, spanischer und hebräischer Sprache. In diesem Psalm heißt es: „**Herr, du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht! Ehe die Berge wurden und du die Erde und den Erdkreis hervorbrachtest, ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott!**“ Während wir Gott kühn verherrlichten und Seine Souveränität über die Welt erklärten, standen wir als Vertreter der Nationen, die sich Seiner Herrschaft unterwerfen.

Am Ende unserer Anbetungszeit auf dem Berg Arbel wurden wir von einer greifbaren, gewichtigen Gegenwart Gottes (*kavod*) umhüllt, wie ich sie noch nie erlebt hatte! Eine kurze

Zeit lang standen wir in Stille und Ehrfurcht vor Seiner Majestät und Herrlichkeit. Die Heilige Schrift berichtet von mehreren Menschen, die auf einem Berg denkwürdige Begegnungen mit Gott hatten. Es ist unglaublich zu erkennen, dass der Schöpfer des Universums die Menschen so sehr liebt, dass Er Seine große Liebe und Herrlichkeit mit ihnen teilt! Psalm 8,5 drückt es so aus: „**Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, und der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest?**“ Nach unserem außergewöhnlichen Rendezvous mit Gott auf dem Berg Arbel trafen weitere Besucher ein. Gottes Timing war perfekt, um uns ungestört auf diesem Berg anbeten zu lassen.

Wenn wir uns an unsere denkwürdigen Erlebnisse mit dem Herrn erinnern, wird uns bewusst, wie wichtig es ist, dass wir uns an unseren „geheimen Ort“ mit Ihm zurückziehen. Natürlich können wir nicht immer auf einen Berg gehen, aber jeder von uns kann einen Ort haben, an dem er sich mit Gott trifft, selbst wenn es ein Ort oder ein Zimmer in unserem Haus ist. In Psalm 16,11 heißt es: „**Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; vor deinem Angesicht sind Freuden in Fülle, liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich!**“ Vielleicht stoßen wir auf Widerstand und Schwierigkeiten, wenn wir uns entschließen, an unseren „geheimen Ort“ zu gehen, um Zeit mit dem Herrn zu verbringen; es kann zusätzliche Zeit und Mühe erfordern, dorthin zu gelangen. Doch die Vorteile, zu Seinen Füßen anzubeten, Seine Anweisungen zu hören und Seine Kraft zu empfangen, überwiegen bei weitem alle anderen Ablenkungen, die um unsere Aufmerksamkeit ringen. Zeit in Gottes Gegenwart zu verbringen, schenkt uns unvergleichliche Freude, Frieden und Klarheit. Werden Sie Seinem Ruf folgen, sich um Seinen Thron zu versammeln, während Er Ihre Fürbitte für Israel und die Nationen leitet?

ERWEISEN WIR SEINER MAJESTÄT DIE EHRE!

- **Beten wir** den Höchsten Gott, El Elyon, von ganzem Herzen an! „*Es freue sich der Himmel, und die Erde frohlocke, und unter den Heiden soll man sagen: Der HERR regiert als König! Es brause das Meer und was es erfüllt! Es jauchze das Feld und alles, was darauf ist!*“ (1. Chronik 16,31-32).
- **Gelobt sei der Herr**, der wahre Anbetung hört und darauf reagiert. Wenn wir Ihn preisen, freut Er sich und singt über uns. Die Anbetung von Gläubigen auf der einen Seite des Globus kann Gott dazu bewegen, für Menschen auf der anderen Seite der Welt zu handeln. Er ist der mächtige Krieger, El-Gibor! „*Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er wird sich über dich freuen mit Wonne, er wird still sein in seiner Liebe, er wird über dich jubelnd frohlocken*“ (Zefanja 3,17).

- **Danken wir Gott** für Seine Treue zu Israel. Seine Verheißungen sind sicher und für immer unerschütterlich. Wir sehen, wie Sein Wort gerade jetzt in Erfüllung geht, da immer mehr Familien *Alijah* machen (nach Israel einwandern). „*Und ich selbst werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe; und ich werde sie wieder zu ihren Weideplätzen bringen, dass sie fruchtbar sein und sich mehren sollen*“ (Jeremia 23,3).
- **Beten wir** für die israelische Regierung, die in Bezug auf den Haushalt, die Außenpolitik und die Ausweitung der Gemeinden in Judäa, Samaria und dem Jordantal viele widersprüchliche Ideologien vertritt. **Bitte beten Sie**, dass sich die Stimme des Herrn erhebt und Agenden niederreißt, die Seinen Absichten zuwiderlaufen. Mögen diejenigen, die Gott als Seine Sprecher erwählt hat, mutig sprechen. „*Die Stimme des HERRN ist stark, die Stimme des HERRN ist herrlich. Die Stimme des HERRN zerbricht die Zedern*“ (Psalm 29,4-5).
- **Bitten wir den Herrn**, Israel in Seine Gegenwart zu locken. Beten wir, dass wenn das jüdische Volk die Heilige Schrift mit hungrigem Herzen liest, das Wort Gottes für sie auf neue Weise lebendig werden möge und dass Er sie näher zu sich zieht. „*... Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade*“ (Jeremia 31,3). „*... naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch ...*“ (Jakobus 4,8).
- **Beten wir**, dass die Gläubigen weltweit sich Zeit nehmen, den Herrn regelmäßig anzubeten und zu Seinen Füßen zu sitzen, um in diesen turbulenten Zeiten Kraft und Weisheit zu erlangen. „*O Gott, du bist mein Gott; früh suche ich dich! ... dass ich deine Macht und Herrlichkeit sehen darf, gleichwie ich dich schaute im Heiligtum. Denn deine Gnade ist besser als Leben; meine Lippen sollen dich rühmen.*“ (Psalm 63,2-4).

An unsere lieben Gebetskrieger:

Danke, dass Sie mit uns auf einen weiteren israelischen Berggipfel gereist sind. Ich bete, dass Gott unsere Erfahrung auf dem Berg Arbel nutzt, um Sie zu motivieren. Infolge von Covid-19 kommen viele nicht mehr zusammen, um anzubeten und das Wort Gottes zu hören. Es ist leicht, entmutigt oder geistlich träge zu werden, aber jetzt ist nicht die Zeit, um selbstgefällig zu werden. Der Herr möchte sich mit Ihnen treffen! Bitte überwinden Sie die Schwierigkeiten und setzen Sie sich zu Seinen Füßen, denn die mit Ihm verbrachte Zeit ist nie vergeudet.

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Koordinatorin der internationalen Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

NACHRICHTENBRIEF

November 2021

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

ENTDECKUNG UND WIEDERHERSTELLUNG

„Sie werden Völker auf den Berg rufen; dort werden sie Opfer der Gerechtigkeit opfern, denn den Reichtum des Meeres werden sie saugen und die verborgenen Schätze des Sandes.“ (5. Mose 33,19)

Seit der Entdeckung der Schriftrollen vom Toten Meer kurz vor der Gründung des modernen Staates Israel haben archäologische Funde im Land immer wieder den Wahrheitsgehalt der biblischen Berichte, wie sie im Tanach (Altes Testament) und im Brit Hadashah (Neues Testament) niedergelegt sind, bestätigt.

Sogar im letzten Jahr gab es einige bedeutende Entdeckungen, die Juden und Christen ermutigen sollten, dass das, was in ihren heiligen Schriften beschrieben wird, historische Gültigkeit hat. Diese Gültigkeit sollte uns auch mehr Zuversicht geben, dass der Gott Israels tatsächlich der Gott der gesamten geschaffenen Menschheit ist.

Im Jahr 2019 wurde an der Ausgrabungsstätte der Stadt Davids „ein 2.600 Jahre altes königliches Siegel in der Nähe der Westmauer in der Altstadt von Jerusalem entdeckt, das den Namen (auf Hebräisch) von Adenyahu trägt, einem Sohn von König David, der im biblischen Buch der Könige erwähnt wird“ (israelnationalnews.com). Dies bestätigt die Herrschaft Davids, wie sie in Samuel, den Königen und der Chronik beschrieben wird, und untermauert den Anspruch der Juden auf dieses Gebiet des Nahen Ostens seit Tausenden von Jahren und nicht nur seit Jahrzehnten, wie einige derzeit vermuten.

Im Jahr 2020 wurden in einem Verwaltungszentrum in Judäa, das auf das Jahr 700 v. Chr. zurückgeht, „etwa 120 Siegelabdrücke auf Kruggriffen gefunden, die in alt-hebräischer Schrift geschrieben sind und übersetzt ‚dem König gehörend‘ bedeuten“. Der betreffende König war

kein anderer als Hiskia, was wiederum die Kontinuität der historischen Berichte im Wort Gottes untermauert. Vielleicht noch bemerkenswerter ist, dass ein Neunjähriger, der freiwillig am „Sifting Project“ teilnahm, einen gut erhaltenen goldenen Ohrring fand. Der Ohrring war in einem so guten Zustand, dass die Archäologen zunächst nicht glaubten, dass er echt sei. Doch ein zweiter Blick bewies, dass es sich um die Art von Ohrringen handelte, die in Jesaja 3,18-23 als Netifot beschrieben werden. (israel365news.com).

Der jüngste Fund ist ein „2000 Jahre altes Amethystsiegel mit einer Gravur, die eine Pflanze darstellt, die zur Gewinnung von Weihrauch, Parfüm und Salben verwendet wird, die oft für medizinische Zwecke eingesetzt werden“ (aleteia.org). Das Siegel zeigt eine antike Kaki, nicht die moderne Kaki, die der Hauptbestandteil des biblischen Balsams von Gilead war, wie er in 1. Mose 37,35 und 1. Mose 43,11 mit Verweisen auf Joseph und Jakob beschrieben wird und von dem auch Jeremia im achten Kapitel seines Buches (Vers 22) spricht.

„Denn nichts ist verborgen, das nicht offenbar werden wird, und nichts ist geheim, das nicht bekannt werden und an den Tag kommen wird.“ (Lukas 8,17)

Als Gläubige auf der Erde, die durch den Messias Jeschua in einer Beziehung zu Gott stehen und dem jüdischen Volk gegenüber loyal sind, da Gott sie und das Land, das Er für sie bestimmt hat, besonders schätzt, ermutigt uns der Eifer der Altertumsforscher in Israel, die weiterhin verschiedene Ausgrabungsstätten in ganz Israel freilegen.

Wir beten dafür, dass ihre Funde von den Medien und der Wissenschaft in der ganzen Welt als Bestätigung der historischen Darstellungen aufgenommen werden, von

denen diejenigen von uns, die der Glaubensgemeinschaft angehören, bereits wissen, dass sie aufgrund unserer persönlichen und gemeinsamen Beziehung zum Allmächtigen wahr sind.

Mögen diejenigen, die in diesen Fragen wirklich objektiv sind, sich nicht von einer alternativen historischen

Darstellung beeinflussen lassen, die darauf abzielt, das jüdische Volk von seinem Land, seinem Erbe oder seiner Glaubensstruktur zu trennen. „Unwiderlegbar“ ist ein Wort, das für das, was seit den späten 40er Jahren im Land aufgedeckt wurde, angemessen ist und auf die Zuverlässigkeit und Treue des Gottes hinweist, dem wir alle dienen ... oder sollten.

Bericht aus Jerusalem,
Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA